



Nr. 136 | Mai 2013

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

am kommenden Samstag ist es soweit: Unter dem Motto „Dein Engagement. Unsere Zukunft.“ wird erstmals der Deutsche Entwicklungstag (www.entwicklungstag.de/) begangen. Die Veranstaltung, die parallel in 16 deutschen Städten stattfindet, soll die Vielfalt der Entwicklungszusammenarbeit präsentieren und die fast 500 Organisationen sichtbar machen, die sich dabei kommunal, national und international engagieren. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich in Augsburg, Berlin, Bonn, Bremerhaven, Freiberg, Halle an der Saale, Hamburg, Heidelberg, Jena, Kiel, Mainz, Marburg, Oldenburg, Potsdam, Saarbrücken und Wismar ein Bild über das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit zu machen und sich aktiv einzubringen. Programmatischer Schwerpunkt ist der afrikanische Kontinent. Dabei ist das Datum gut gewählt, denn der 25. Mai 2013 markiert zugleich den 50. Jahrestag der Gründung der Afrikanischen Union. Daher werden auch zahlreiche Akteure aus Afrika das Programm mitgestalten, um der breiten Öffentlichkeit in Deutschland eine neue Sicht auf Afrika sowie seine Menschen und Themen zu bieten – fernab von gängigen Stereotypen und Eindrücken. Auch das Bündnis „Gemeinsam für Afrika“ wird als Partner des Deutschen Entwicklungstages 2013 mit einer Mitmach-Aktion für alle vor Ort präsent sein.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. Juni 2013*****

Über uns

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte

Deutsche Kommunen und kommunale Spitzenverbände, die sich entwicklungspolitisch engagieren möchten, können nun im Rahmen des SKEW-Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ finanzielle Unterstützung für konkrete Partnerschaftsvorhaben beantragen. Die Projekte sollten inhaltlich auf die Themen nachhaltige Daseinsvorsorge und/oder Good Local Governance ausgerichtet sein. Besonders erwünscht sind auch innovative Projektideen, die die Partnerschaftsarbeit mit den Zukunftsthemen Migration und Entwicklung sowie Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung auf kommunaler Ebene miteinander verknüpfen. Die Maßnahmen sollten vorrangig im Partnerland umgesetzt werden und das beantragte Fördervolumen sollte zwischen 20.000 und 50.000 Euro liegen. Die Projekte sollten 2013 beginnen und eine maximale Laufzeit von drei Jahren haben. Kommunen, die sich beteiligen wollen, sollten schnell handeln und bis spätestens 14. Juni 2013 schriftlich ihr Interesse bekunden. Der Antrag selbst muss bis zum 14. August 2013 gestellt sein. Den Ausschreibungstext sowie die Formulare zur Interessenbekundung und zum Projektantrag finden Sie ebenso auf unserer Internetseite wie eine Hilfestellung zum Projektantrag. Für Ihre Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Fon 0228/20717-410, britta.milimo@engagement-global.de, Luca Demmerle, Fon 0228/20717-334, luca.demmerle@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html

Handreichung zur Kommunalen Entwicklungspolitik

Immer mehr Kommunen in Deutschland engagieren sich in der Entwicklungspolitik. Sie reformieren ihr Beschaffungswesen und unterstützen den Fairen Handel, pflegen kommunale Partnerschaften in Asien, Afrika und Lateinamerika, tauschen sich mit Partnern im Süden zum Thema Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt aus, arbeiten in transnationalen Netzwerken für eine nachhaltige Stadtentwicklung, fördern entwicklungspolitische Bildungsarbeit und suchen vor Ort den Dialog zu entwicklungspolitisch aktiven Menschen mit Migrationshintergrund. Dennoch, ihr volles Potenzial können sie noch nicht entfalten. Ein wesentlicher Grund dabei ist, dass nach wie vor auf der politischen Ebene ein erheblicher Informations- und Aufklärungsbedarf besteht. Mit unserer neuen Handreichung zur Kommunalen Entwicklungspolitik möchten wir dazu beitragen, das Engagement der Kommunen in seiner Vielfalt und Kreativität weiter zu stärken und zu verankern. Der Praxisleitfaden stellt dabei nicht nur die Handlungsfelder vor, sondern identifiziert auch Erfolgsfaktoren und präsentiert herausragende Projekte entwicklungspolitischen Engagements. Die Beispiele aus der Praxis weisen dabei auf effektive und gangbare Wege hin, die den Kommunen in der Kommunalen Entwicklungspolitik offen stehen. Zudem kommen Vertreter aus den kommunalen Spitzenverbänden, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen in Interviews zu Wort. Infokästen liefern kurze Abrisse oder Begriffsdefinitionen zur schnelleren Orientierung. Und im Anhang finden sich weiterführende Literaturhinweise und Kontaktadressen zum Thema. Die Handreichung „Kommunale Entwicklungspolitik“ entstand in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden und auf Bitte des Bund-Länder-Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Sie ist als Dialog Global Heft Nr. 28 erschienen und kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden. Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3184.img

Bewerbung „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“

Der Schlusspunkt naht! Stellen Sie sich der Bewerbung um die „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“ und bringen Sie den Fairen Handel auch in Ihrer Kommune und deutschlandweit nach

vorne. Sie sind aktiv und kreativ? Dann zeigen Sie, was geht und machen Sie sich an die Bewerbung. Noch ist Zeit bis zum 15. Juli 2013.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/20717-332, michael.marwede@engagement-global.de,
Christiane Becker, Fon 06171-623603, christiane.becker@hauptstadtettbewerb.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html

Bürgerhaushalts-Portal mit englischsprachiger Seite

Das Internetportal der Servicestelle und der Bundeszentrale für politische Bildung zum Bürgerhaushalt ist jetzt auch mit einer englischsprachigen Seite online. Das Portal ist mit dem Relaunch vom 11. Januar 2013 übersichtlicher, interaktiver und informativer geworden. Seit dem 1. Mai 2013 sind ausgewählte Inhalte auch auf einer englischsprachigen Version der Seite verfügbar. Im Fokus des Portals stehen neben Basisinformationen auch Hintergründe zu aktuellen Bürgerhaushaltsprojekten im deutschsprachigen Raum und weltweit. Mit der englischsprachigen Version der Seite soll vor allem der internationale Dialog noch weiter vorangetrieben und auch im Ausland verstärkt über die Aktivitäten in Deutschland zu Bürgerhaushalten berichtet werden. Aber auch den deutschen Nutzerinnen und Nutzern des Portals sollen Informationen von Bürgerhaushalten aus dem Ausland näher gebracht werden. Die englischsprachige Seite bietet daher ebenfalls interaktive Möglichkeiten zur Vernetzung und Kontaktaufnahme. Außerdem sind alle englischsprachigen Nutzer eingeladen, Beiträge zu verfassen, interessante Dokumente hochzuladen oder Neuigkeiten aus ihrem Bürgerhaushalt online zu stellen.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de,
www.buergerhaushalt.org/en

Netzwerktreffen „Migration und Entwicklung“

In Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der bayerischen Landeshauptstadt München hatte die Servicestelle am 7. Mai 2013 zum dritten bundesweiten Netzwerktreffen „Migration und Entwicklung“ ins Schloss Fürstenried eingeladen. Dabei tauschten sich knapp 60 Teilnehmende aus Kommunalverwaltungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zum Thema „Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationserfahrung in der kommunalen Entwicklungspolitik“ aus. Das Netzwerktreffen machte deutlich, dass Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationserfahrung im Hinblick auf entwicklungspolitisches Engagement sowohl in Deutschland wie in ihren Heimatländern eine Brückenfunktion einnehmen können. Klar wurde aber auch, dass eine stärkere Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zwischen den Fachbereichen Internationales/Eine-Welt und Wirtschaftsförderung helfen würde, diese Potenziale noch besser zu erschließen. Einen ausführlichen Bericht über das Netzwerktreffen finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Dorea Pfafferott, Fon 0228/20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de, Jennifer Ichikawa, Fon 0228-20717-335, jennifer.ichikawa@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-migration_entwicklung_und_engagiertes_unternehmertum.html

Netzwerktreffen von Kommunen mit Klimapartnerschaften in Lateinamerika

Fachleute aus elf der zwölf deutschen Kommunen, die seit November 2012 Klimapartnerschaften mit Kommunen in Lateinamerika unterhalten, trafen sich am 6. und 7. Mai 2013 zu ihrem zweiten Netzwerktreffen in Lahr. Aus den Stadtverwaltungen waren Ämter für Internationales und für Umwelt sowie Agenda 21-Büros vertreten. Aus der Mehrheit der Kommunen waren auch Vereine und Nichtregierungsorganisationen dabei. Im Mittelpunkt stand der Austausch der Kommunen über die Erstellung gemeinsamer Handlungsprogramme zu Klimaschutz und -anpassung in ihren Klimapartnerschaften. Insbesondere die Entsendungen, bei denen ein direkter Austausch mit den Partnern möglich ist, haben hier eine große Bedeutung. Sechs der zwölf deutschen Kommunen haben in diesem Jahr solche Begegnungen durchgeführt, bei den restlichen sind sie für die nächsten Wochen geplant. Hinsichtlich der

Arbeitsstrukturen bestehen in praktisch allen Kommunen Kernteams, die sich regelmäßig mit der Klimapartnerschaft befassen. Teilweise sind auch bereits erweiterte Steuerungsgruppen eingerichtet oder das Thema in bestehende Gruppen eingebracht worden. Bei der Definition von Themenfeldern für die Zusammenarbeit reicht das Spektrum von ersten, noch recht breit angelegten Vorschlägen bis hin zu klaren gemeinsamen Vorstellungen, die gezielt weiter vertieft werden. Einen ausführlichen Bericht über das Netzwerktreffen können Sie auf unserer Internetseite lesen.

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Fon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-klimapartnerschaften-aktiv.html

Fachtag zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika

Kommunale Partnerschaften mit Afrika gewinnen durch die Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen und europäischen Partnern. Das ist eines der Ergebnisse des Fachtages „Zusammenarbeit mit Migranten und europäischen Partnern in kommunalen Partnerschaften mit Afrika“, zu dem die Servicestelle in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg und dem Land Baden-Württemberg am 26. April 2013 nach Ludwigsburg eingeladen hatte. Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, developmentspolitisch aktiven Migrantenorganisationen, Eine Welt-Vereinen und Partnerschaftskomitees nutzten den Fachtag, um sich zu kommunalen Partnerschaften auszutauschen und über den Beitrag von Migrantenorganisationen und die Rolle von interkulturellen Kompetenzen zu diskutieren. Einen ausführlichen Bericht über den Fachtag finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: Jennifer Ichikawa, Fon 0228/20717-335, jennifer.ichikawa@engagement-global.de, Dorea Pfafferott, Fon 0228/20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-wertschaetzung-ist-die-basis.html, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html

Dokumentation zum Auftaktworkshop in Lateinamerika

Mit einem internationalen Workshop hat im November 2012 die zweite Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ begonnen. Neben Afrika ist seitdem auch Lateinamerika Zielregion. Bei dem Workshop trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Stadtverwaltungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 26 Kommunen und neun Ländern in La Fortuna in Costa Rica. Die Dokumentation des Workshops ist nun als Heft Nr. 59 in unserer Material-Reihe erschienen. Sie kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Fon 0228/20717-338, jessica.baier@engagement-global.de, Kurt-Michael Baudach, Fon 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3132.img

Workshop zur Sicherheit bei Fußball-Weltmeisterschaften

Im September 2012 fand in Ahrweiler ein Auftaktworkshop zum Thema nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr im Rahmen des „Host City Programms WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ statt, der vom 27. bis 31. Mai 2013 seine Nachfolge in Berlin findet. Die erfolgreiche Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF) und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wird beim Fachworkshop „Massenanfall von Verletzten – von der Schadenstelle zum Krankenhaus: Vorbereitung auf die WM 2014 in Brasilien“ fortgesetzt. Ärztliches und nicht-ärztliches Führungspersonal aus Rettungsdienst, Gesundheitsverwaltung und Krankenhäusern aus sieben brasilianischen Austragungsorten der WM 2014 werden dabei mit ihren deutschen Counterparts über die sicherheitstechnischen Herausforderungen einer Fußball-Weltmeisterschaft diskutieren. Auf dem Programm stehen Besuche von drei Berliner Krankenhäusern und der Feuerwehr sowie eine spannende Übung

zum Thema Dekontamination und Schutzkleidung. Dieser Erfahrungsaustausch soll bei Bedarf anschließend vor Ort in Brasilien durch Beratungseinsätze oder weitere Workshops vertieft werden.

Kontakt: Ulrich Held, Fon 0228/20717-336, ulrich.held@engagement-global.de, Tuija Bercovici, Fon 0228/20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Netzwerktreffen deutscher Kommunen mit Partnern in Nordafrika

Die Servicestelle und der Deutsche Städtetag laden die Mitglieder des Netzwerkes am 26. und 27. Juni 2013 zum vierten Netzwerktreffen deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika ein. Auf diesem Treffen möchten wir dem vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Raum für die Arbeit an Themen oder Projekten in kleinen Gruppen nachkommen. Der erste Tag ist daher offen für alle Themen und Fragen, die die Netzwerkmitglieder diskutieren möchten. Alle Netzwerkmitglieder sind daher aufgerufen, uns mit der Anmeldung ihre Wünsche mitzuteilen. Zudem möchten wir den Fachaustausch anregen und laden daher explizit auch die Kolleginnen und Kollegen aus den Fachabteilungen der Kommunen ein, die in der Partnerschaftsarbeit aktiv sind. Am zweiten Tag des Netzwerktreffens stellen wir verschiedene neue Instrumente vor, die für die kommunale Partnerschaftsarbeit hilfreich sein können. Hierzu gehört insbesondere das von der Servicestelle betreute Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“, bei dem deutsche Kommunen eine Anteilsfinanzierung für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen können.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de, Hanna Landfermann, Fon 0228/20717-340, hanna.landfermann@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nordafrikanetzwerk/nordafrikanetzwerk-start.html

Neue Mitarbeiterin bei der Servicestelle

Das Team der Servicestelle hat Verstärkung erhalten. Seit dem 15. Mai 2013 unterstützt Dr. Britta Milimo als Projektleiterin das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Fon 0228/20717-410, britta.milimo@engagement-global.de

Termin-Nachlese

14.04.2013, Stuttgart

Entwicklungspolitische Landeskonferenz Baden-Württemberg

Rund 200 engagierte Bürgerinnen und Bürger haben auf der ersten Entwicklungspolitischen Landeskonferenz Baden-Württemberg die Schwerpunkte der Landesentwicklungspolitik des kommenden Jahres erarbeitet. Die Konferenz setzte die Initiative „Welt:Bürger gefragt!“ fort. In diesem von der Landesregierung organisierten und von der Evangelischen Akademie Bad Boll moderierten Bürgerbeteiligungsprozess waren die neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien Baden-Württembergs erarbeitet worden. In sieben Workshops konkretisierten die Konferenzteilnehmer nun die entwicklungspolitischen Vorhaben in Baden-Württemberg für die nächsten zwölf Monate. Zu allen Handlungsfeldern wurden dazu Delegierte gewählt, die die gemeinsamen Anliegen begleiten und bis zur nächsten Entwicklungspolitischen Landeskonferenz im April 2014 gegenüber der Landesregierung vertreten sollen. Insbesondere stand das Eine-Welt-Promotoren-Programm, das im Land zum 1. April 2013 gestartet ist, im Zentrum des Interesses der Konferenzteilnehmer. Es unterstützt das Engagement der vielen Vereine und Initiativen in Baden-Württemberg. Weitere Themen bildeten Fragen zur gesamtgesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, eine nachhaltige Einkaufspolitik der öffentlichen Hand, das Globale Lernen an Schulen und Universitäten und die Situation der Menschen aus Entwicklungsländern, die in Baden-Württemberg studieren. Außerdem wurde

eine Vertiefung der Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Burundi thematisiert. Einen ausführlichen Bericht und die Rede des baden-württembergischen Ministers für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich, steht im Internet bereit.

www.stm.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/298304.html?referer=295930&template=min_meldung_html&_min=_stm,
www.stm.baden-wuerttemberg.de/fm7/2028/130413_Erste%20Entwicklungspolitische_Landeskonferenz_Rede_Friedrich.pdf

Materialien & Medien

Weißbuch zur Entwicklungspolitik

Die Bundesregierung hat ihren mittlerweile 14. entwicklungspolitischen Bericht vorgelegt. In dem so genannten Weißbuch zur Entwicklungspolitik zieht die Regierung eine positive Bilanz ihrer Entwicklungspolitik. So habe die deutsche Entwicklungszusammenarbeit durch einige entscheidende Reformen in den vergangenen Jahren neu aufgestellt und deutlich wirksamer gestaltet werden können. Als Beispiel dafür wird die Fusion der drei zuvor parallel arbeitenden Entwicklungsorganisationen Deutscher Entwicklungsdienst (DED), Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung zur Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) genannt. Ausdruck des Richtungswechsels sei auch die Gründung des Evaluierungsinstituts DEval, das die deutsche Entwicklungszusammenarbeit zukünftig auf den Prüfstand stellen und dadurch zur weiteren Verbesserung ihrer Wirksamkeit beitragen werde. Nach dem Weißbuch hat sich das Anliegen der Bundesregierung, die Entwicklungspolitik effektiver zu machen, auch international bereits positiv ausgewirkt. So habe Deutschland etwa daran mitgewirkt, dass die Europäische Union und wichtige multilaterale Geber ihre Entwicklungspolitik strategisch neu ausrichten. Eine Kurzfassung des Weißbuches steht im Internet zum Download bereit.

www.bmz.de/de/publikationen/reihen/sonderpublikationen/Weissbuch.pdf

Dokumentationen „Kommunaler Klimaschutz 2012“

Neun Kommunen haben im November 2012 eine Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ erhalten, den das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz zusammen mit dem Bundesumweltministerium ausgelobt hatte. Alle Projekte zeichnen sich durch ihre Vorbildfunktion für andere Kommunen aus. Die unterschiedlichen Ansätze der Preisträger, klimaschädliches Kohlendioxid effektiv zu vermeiden, sind nun in einer Dokumentation anschaulich dargestellt. Neben der ausführlichen, bebilderten Projektbeschreibung sind zu jeder Gewinnerkommune zudem Ansprechpartner benannt. Die Dokumentation kann beim Deutschen Institut für Urbanistik kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, verlag@difu.de, www.difu.de/publikationen/2013/kommunaler-klimaschutz-2012.html, <http://edoc.difu.de/edoc.php?id=DLWNQM1Z>

Eine-Welt-Bilanz Aschaffenburg

Bereits im Jahr 2003 hatte die Stadt Aschaffenburg gemeinsam mit dem örtlichen Nord-Süd Forum eine Eine-Welt-Bilanz vorgelegt, in der mittels ausgesuchter Indikatoren die Themenfelder „Faire Preise und bewusster Konsum“, „Gerechte Verteilung von Ressourcen“, „Möglichst geringe Beanspruchung der globalen Umwelt“, „Einhaltung von Mindeststandards“, „Intensive lokale Entwicklungszusammenarbeit“ sowie „Integration von Migrantinnen und Migranten“ untersucht wurden. Nach neun Jahren zeigt eine erneute Bilanz, was sich bei den damals ausgewählten Indikatoren verändert hat. Nach der aktuellen Bilanz 2012, die von der

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft Heidelberg wissenschaftlich begleitet wurde, gibt es seit 2003 insgesamt eine positive Entwicklung. So hat etwa das Aschaffener Streuobstprojekt Schlaraffenburger ebenso zugelegt wie der Absatz von Partnerkaffee. Gleichzeitig ist aber zum Beispiel die Anzahl der Flugreisenden aus Aschaffenburg gestiegen. Die „Eine-Welt Bilanz Aschaffenburg 2012“ steht als Download im Internet bereit. www.aschaffenburg.de/upl_files/b/bh/Agenda_Broschuere_EineWeltBilanz_2012.pdf

Von weißem Gold und goldenem Öl

Unter dem Titel „Von weißem Gold und goldenem Öl“ hat das Institut für Ökonomie und Ökumene – SÜDWIND eine neue Studie zum Zusammenhang von zunehmendem Flächenverbrauch für die Exportproduktion und Migrationsbewegungen herausgegeben. Die Autorin Sabine Ferenschild beleuchtet dies an den Beispielen der Baumwollproduktion in China und der Palmölproduktion in Malaysia und kommt dabei zu dem Schluss, dass die Durchsetzung abhängiger Lohnarbeit in der globalen Agrarwirtschaft nicht der Schlüssel zur Behebung ländlicher Armut ist. SÜDWIND plädiert daher für eine Verbesserung im Zugang zu und in der Verfügung über ländliche Ressourcen für lokale Bevölkerungen und eine Weiterentwicklung des Konzepts existenzsichernder Löhne für Lohnarbeiter im Agrarsektor. Die Studie kann für fünf Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/26609-0, Fax 02241/26609-22, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/publikationen/2013/, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2013/2013-03_Von_weissem_Gold_und_goldenem_Oel.pdf

Inklusive Bildungsmaterialien zum globalen Lernen

Das Klimaprojekt „Jugend inklusive – global engagiert!“ der Organisation Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev) schafft Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung und fördert gleichzeitig den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Im Rahmen des Projektes wurde nun das inklusive Bildungsmaterial „Unser Klima – unser Leben“ erstellt. Das Material besteht aus einem Handbuch mit vielfältigen Sachinformationen zu Klima, Klimawandel und Klimaschutz sowie didaktischen Ideen und methodischen Umsetzungsmöglichkeiten. Zudem gibt es Vorschläge für eigene Klimaprojekte. Die beiliegende CD-ROM beinhaltet Arbeitsmaterialien, Filme sowie Audiodateien, so dass ein direkter Einsatz in Lerngruppen mit verschiedenen Unterstützungsbedürfnissen ermöglicht wird. Die Materialkiste ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen und enthält unter anderem taktile Weltkarten, Spiele und Fotos. Das Handbuch inklusive CD-ROM kann zum Preis von 15 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden. Auf Anfrage kann die Materialkiste für drei Monate ausgeliehen werden. Hierfür belaufen sich die Kosten auf zehn Euro zuzüglich Versandkosten und 50 Euro Pfand.

Bezug: Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V., globaleslernen@bezev.de, www.bezev.de/anmeldungen/bestellung-klimamaterial.html, Info: www.bezev.de/globales-lernen/jugend-inklusive-global-engagiert-klimaprojekt.html

Forschungsbericht zu Regionalplanung und Klimawandel

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) fragt in einer neuen Publikation, wie Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel beitragen kann. Die Publikation fasst dabei die Ergebnisse des Modellvorhabens „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO) zusammen. Im Rahmen dieses Modellvorhabens wurden regionale Klimaanpassungsstrategien durch Anwendung und Weiterentwicklung des raumordnerischen Instrumentariums in den acht Modellregionen Vorpommern, Havelland-Fläming, Westsachsen, Oberes Elbtal/Ostertagebirge, Stuttgart, Mittel- und Südhessen, Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald und Landkreis Neumarkt entwickelt und erprobt, die

Netzwerkbildung forciert und erste Pilotprojekte initiiert. Im Fokus standen dabei die Handlungsfelder Küstenschutz, vorsorgender Hochwasserschutz, Bioklima/Siedlungsklima und Klimaschutz. Die Publikation „Wie Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel beitragen“ ist als Heft 157 in der Schriftenreihe BMVBS-Forschungen erschienen und kann im Internet heruntergeladen werden.

www.klimamoro.de/fileadmin/Dateien/Ver%C3%B6ffentlichungen/BMVBS-Forschungen/Forschungen%20157_barrierefrei.pdf

Broschüre „Bildung für nachhaltige Ungleichheit?“

Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit trägt mit ihrer aktuellen Praxis sowohl in Bezug auf die deutsche Migrationsgesellschaft als auch im globalen Kontext zur Stabilisierung von Ungleichheitsverhältnissen bei. Zu diesem Ergebnis kommt der Berliner Verein global e.V. in seiner Broschüre „Bildung für nachhaltige Ungleichheit?“, die nun erschienen ist. Für die Broschüre hatte der Verein aus einer Fülle an Bildungsmaterialien über 100 Methodenhefte aus den Jahren 2007 bis 2012 ausgewählt und anhand postkolonialer Fragestellungen analysiert. Die Broschüre steht im Internet zum Download bereit.

www.glokal.org/publikationen/bildung-fuer-nachhaltige-ungleichheit/

Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung im Baubereich

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes „SCI-Network – Nachhaltige und innovative Beschaffung im Baubereich“ ist ein Leitfaden für öffentliche Auftraggeber in Europa entwickelt worden, die bei Neubau und Renovierung verstärkt innovative Lösungen nutzen wollen. Der Leitfaden zeigt, wie Innovationen im Ausschreibungsverfahren gefördert werden können. Zudem enthält er Informationen zu verschiedenen Finanzierungsmodellen. Der Leitfaden „Nachhaltige und innovative Beschaffung im Baubereich“ steht in Deutsch, Dänisch, Englisch, Finnisch und Italienisch im Internet zum Download bereit.

www.sci-network.eu/, www.sci-network.eu/fileadmin/templates/sci-network/files/Resource_Centre/Guide/SCI-Network_Guide_German_download_6Dec.pdf

E-Book für umweltbewussten Einkauf

In Zeiten von Globalisierung, weltweiter Klimaerwärmung und der Verknappung lebenswichtiger Ressourcen wird umweltbewusstes Einkaufen immer wichtiger. Viele Menschen wollen auch gerne etwas zum Schutz der Umwelt beitragen, wissen allerdings häufig nicht wie. Auf welche Kennzeichnungen und Siegel Verbraucherinnen und Verbraucher beim umweltbewussten Einkauf achten sollten, zeigt nun ein kostenloser Einkaufsführer des Internetportals deals.com. Zahlreiche Ratschläge machen außerdem deutlich, wie relativ einfach und unkompliziert auch im Alltag etwas für die Umwelt getan werden kann. Zudem werden neue Alternativen wie das Online-Shopping und dessen Möglichkeiten zur ökologischen Entlastung betrachtet. Der Einkaufsführer steht als E-Book im Internet zum Download bereit.

www.deals.com/umweltbroschuere/dealsdotcom-umweltbroschuere.pdf

Tipps

Mitmachen beim Aktionstag für mehr Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „Ich tu's. Und du?“ startet die Initiative „Mehr wissen! Mehr tun!“ am 18. Juni 2013 zum dritten Mal den „Tu's Day“. Der bundesweite Aktionstag für mehr Nachhaltigkeit ist Teil der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Ziel ist, dass sich möglichst viele Kinder und Jugendliche mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und selbst aktiv werden. Schulen, Klassen, Arbeitsgemeinschaften und Kindertagesstätten können sich in einer

Ideen-Box im Internet inspirieren lassen. Dort finden sich neben vielen Anregungen rund um ein nachhaltiges Leben auch Aktionsvorschläge zum diesjährigen Schwerpunktthema der UN-Dekade „Mobilität“. So gibt es zum Beispiel vielfältige Ideen zu den Themen „Verkehr“, „Nutzen statt Besitzen“ sowie „Soziale, kulturelle oder geistige Mobilität“. Auch jede Menge Lehrmaterial für den Unterricht steht zum Download bereit.

www.mehr-wissen-mehr-tun.de/index.php?id=tuesday

Mitmachen bei Kampagne „FAIRVOLUTION“

TransFair, der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V., hat gemeinsam mit Anbietern von Produkten mit dem Fair Trade Siegel die Kampagne „FAIRVOLUTION“ gestartet. Ziel ist es, Konsumentinnen und Konsumenten spielerisch an das komplexe Thema Nachhaltigkeit heranzuführen und sie auf fair gehandelte Produkte aufmerksam zu machen. Zu den vielfältigen Aktionen der Kampagne gehört auch eine Sammelaktion. Ähnlich den Treue-Aktionen von Supermärkten sind dabei Kunden aufgerufen, die Fair Trade-Siegel von gekauften Packungen auszuschneiden und zu sammeln. Im Austausch erhalten sie attraktive Prämien wie Fairvolution-Baumwolltaschen, „Coffee-to-Go“-Keramikbecher oder „Cooler Bag“-Kühltaschen. Weitere Informationen und Mitmach-Möglichkeiten gibt es auf der eigens gestalteten Internetseite sowie dem Facebook-Auftritt.

www.fairvolution.de, <https://www.facebook.com/fairvolution>

Initiative „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) lädt alle baden-württembergischen Städte, Gemeinden und Landkreise und ihre kommunalen, kirchlichen und privaten Initiativen ein, an der landesweiten Initiative „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“ teilzunehmen. In möglichst vielen Orten des Landes soll zwischen dem 1. September und dem 31. Oktober 2013 das Thema „Eine Welt“ wieder gebündelt sichtbar und erlebbar gemacht werden. Alle, die sich dem Nord-Süd-Thema widmen wollen, können sich mit ihren Aktivitäten beteiligen. Anmeldeschluss ist der 26. Juli 2013. Die drei besten Gesamtprogramme einer kleinen, mittleren und großen Kommune werden beim abschließenden Aktionstag am 16. November 2013 in Heidelberg mit jeweils 1.500 Euro ausgezeichnet.

Kontakt: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Astrid Saalbach, Werastraße 24, 70182 Stuttgart, Fon 0711/21029-80, saalbach@sez.de, www.welttage-bw.de

Hintergrund

Offizielle Kommunen der UN-Dekade

Die Gemeinde Dornstadt darf sich nun Kommune der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nennen. Das Nationalkomitee für die UN-Dekade zeichnete die Stadt am 26. April 2013 offiziell als 16. Dekade-Kommune in Deutschland aus. Dornstadt setzt seit 2011 einen Schwerpunkt auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Den Kern der Aktivitäten bildet dabei die Initiative „Dornstadter Zukunftsgestalter – Gemeinsam für Morgen!“. Mit Angeboten für Bürgerinnen und Bürger, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen sowie Kindergärten und Unternehmen setzen die Dornstadter Zukunftsgestalter vielfältige Impulse für eine lebenswerte Zukunft in der Gemeinde. Unterstützt werden die Zukunftsgestalter durch eine Beauftragte für Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie einen Steuerkreis. Neben Dornstadt wurden zwei weitere Städte als Kommunen der UN-Dekade bestätigt. Nach 2011/2012 wurde die Stadt Bad Honnef zum zweiten Mal ausgezeichnet. Bereits zum dritten Mal nach 2009/2010 erhielt die Stadt Minden den begehrten Titel.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04_Aktuelles/02_Meldungen/Meldungen__national/PM__20130425__Auszeichnung_20Kommunen,sourcePagelId=2718.html)

portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04_Aktuelles/02_Meldungen/Meldungen__national/PM__20130425__Auszeichnung_20Kommunen,sourcePagelId=2718.html

Projekt „Neustart fürs Klima“ in sechs Modellkommunen

In Alzey, Bonn, Dillingen an der Saar, Hamburg, Halle an der Saale und Kassel werden Neubürgerinnen und Neubürger zukünftig informiert und beraten, wie sie ihre persönliche Klimabilanz am neuen Wohnort verbessern können. Das Projekt „Neustart fürs Klima – Erprobung und Verbreitung von Strategien für Neubürger/innen zum klimaschützenden Konsum“ wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative bis März 2015 finanziert. Konzipiert wurde es von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird das Projekt in den insgesamt sechs Modellkommunen von den Verbraucherzentralen in den jeweiligen Bundesländern und dem Öko-Institut, das die Quantifizierung der durch Klimaberatung ausgelösten Kohlendioxid-Einsparungen sowie eine begleitende Evaluierung der Öffentlichkeitsarbeit vornimmt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse sollen an andere Kommunen weitergegeben werden.

www.neustart-klima.de

Finalisten im Wettbewerb „Grüne Hauptstadt Europas 2015“

Die Finalisten für den Titel „Grüne Hauptstadt Europas 2015“ stehen fest: Bristol und Glasgow in Großbritannien, Brüssel in Belgien und Ljubljana in Slowenien wurden aus insgesamt acht Bewerbern für die Endrunde ausgewählt. Der Gewinner wird am 14. Juni 2013 im französischen Nantes bekannt gegeben. Der so genannte Green Capital Award wird jährlich an Städte verliehen, die beim Umweltschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Für die Auszeichnung sind zehn Umweltindikatoren maßgeblich. Geprüft wird etwa, ob die Städte hohen Umweltstandards genügen, ob sie sich laufend ehrgeizige Ziele zur weiteren Verbesserung der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung setzen und inwiefern sie als Vorbild für andere Städte dienen. Bisher wurden fünf Städte mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ ausgezeichnet: Stockholm 2010, Hamburg 2011, Vitoria-Gasteiz 2012, Nantes 2013 und Kopenhagen 2014.

www.europeangreencapital.eu

Schenefeld nun dritte dena-Musterkommune

Die Stadt Schenefeld bei Hamburg ist nach der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar und der Stadt Magdeburg die dritte Musterkommune, die das von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) entwickelte kommunale Managementsystem zur Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung des Klimaschutzes einführen wird. Begleitet von der dena wird die schleswig-holsteinische Stadt in den nächsten drei Jahren beispielhaft zeigen, wie mit Hilfe des Energie- und Klimamanagements der Energieverbrauch gesenkt und so die Umwelt und die Haushaltskassen entlastet werden. Das Vorhaben in Schenefeld wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG finanziell getragen.

www.energieeffiziente-kommune.de/

Organisation direkt

20 Jahre Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Die Bundesregierung hatte die Fachagentur 1993 mit dem Ziel gegründet, die Kompetenzen bei der Förderung nachwachsender Rohstoffe zu bündeln. Seit Bestehen der Fachagentur förderte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über die Fachagentur etwa 2.500 Projekte. Derzeit stehen für die Projektförderung jährlich rund 60 Millionen Euro aus dem BMELV-Haushalt zur Verfügung. Neben der eigentlichen Projektförderung übernimmt die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe weitere Aufgaben. So

engagiert sie sich seit 1996 in EU-Projekten und mit verschiedenen Informations- und Beratungsmaßnahmen im Bioenergie- und Baubereich sowie in der öffentlichen Beschaffung. Inzwischen ist die Fachagentur mit knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern national und international Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Nutzung nachwachsender Rohstoffe.
www.fnr.de/

Monatshighlight

Mehr als eine halbe Milliarde Euro für fair gehandelte Produkte

Fair gehandelte Produkte werden bei den deutschen Konsumenten immer beliebter. Wie der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V. mitteilte, gaben Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland 2012 insgesamt 533 Millionen für Fairtrade-gesiegelte Waren wie Bananen, Kaffee und Schokolade aus. Das sind 33 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. Den Angaben zufolge stark gefragt waren vor allem Blumen, Bananen und Kaffee. Dabei ergriffen nicht nur Privatkunden häufiger zu fairen Produkten, auch immer mehr Gaststätten, Mensen und Bäckereien boten fair gehandelte Lebensmittel an. Das steigende Interesse führt TransFair auf das wachsende Bewusstsein für nachhaltigen Konsum in der Bevölkerung sowie das immer größer werdende Sortiment von fair gehandelten Produkten in Supermärkten zurück.

www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1360&cHash=02c14feda7ad05b9a067c65b38a5ff2a

Stellenbörse

Teamleitung Fundraising und Inlandsarbeit bei NETZ

Der Verein NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V., der für Menschenwürde und gegen Hunger in Bangladesch kämpft, sucht für seine Geschäftsstelle in Wetzlar eine Teamleitung für Fundraising und Inlandsarbeit. Die Tätigkeit beinhaltet die Leitung eines Teams von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern samt der konzeptionellen Weiterentwicklung, Planung, Umsetzung, Steuerung und dem Monitoring sowie der Vertretung des Bereichs in der Zusammenarbeit mit Partnern nach außen. Bewerberinnen oder Bewerber sollten über mehrjährige Erfahrung im Fundraising einer Entwicklungsorganisation und der Leitung eines Teams sowie über interkulturelle und konzeptionelle Kompetenz verfügen.

Bewerbung und Infos: NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e. V., Diana Hoffmann, Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar, Fon 06441/ 26585, hoffmann@bangladesch.org, www.bangladesch.org/set.php?id=angebote&uid=stellenangebote

Projektkoordinator „Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen“

Das philippinenbüro e.V. im Asienhaus und das Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen suchen eine Projektkoordinatorin oder einen Projektkoordinator „Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen“. Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Lobby- und Informationsarbeit, Recherchen zur Menschenrechtssituation in den Philippinen, die Organisation von Konferenzen, Untersuchungsmissionen und Pressekonferenzen sowie die Verwaltung und Abrechnung des Projekts. Erwartet werden unter anderem ein Hochschulstudium in einem relevanten Studienbereich sowie Arbeitserfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und/oder Menschenrechtsarbeit. Die Teilzeitstelle (75 Prozent-Vollzeit) ist zunächst bis zum 31. Juli 2014 befristet. Bewerbungen sind bis zum 27. Mai 2013 per E-Mail möglich.

Bewerbung und Infos: philippinenbüro e. V., Hohenzollernring 52, 50672 Köln, Fon 0221/716121-21, philippinenbuero@asienhaus.de, www.asienhaus.de/menschenrechte-philippinen/tl_files/aktionsbuendnis/dokumente/Ausschreibungen/Stellenausschreibung%20Aktionsbuendnis2013.pdf

Partnergesuche

Partnergesuch aus Marokko

Die marokkanische Stadt Essaouira sucht eine deutsche Partnerstadt. Essaouira hat etwa 70.000 Einwohner und liegt am Atlantik. Zu den wichtigsten Erwerbszweigen gehören der Tourismus, die Landwirtschaft und die Fischerei. Essaouira unterhält verschiedene Städtepartnerschaften unter anderem zu Kommunen in Frankreich, Belgien und China. Inhalt der Partnerschaften sind hier vor allem der kulturelle und sportliche Austausch, aber auch der Wissens- und Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Kommunalverwaltungsthemen. Für eine mögliche Zusammenarbeit mit einer deutschen Kommune möchte Essaouira ebenfalls in diesen Bereichen arbeiten.

Kontakt SKEW: Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de

Wettbewerbe

Einsendeschluss 31.05.2013

Ökumenischer Förderpreis Eine Welt

Die Hilfsorganisation Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Katholische Fonds rufen Gemeinden, Initiativen und Verbände auf, sich um den Ökumenischen Förderpreis Eine Welt zu bewerben. Eingereicht werden können alle Projekte, die in den Jahren 2011 bis 2013 durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst oder den Katholischen Fonds gefördert und bis Ende Mai 2013 abgeschlossen sein werden. Preise gibt es in den Kategorien „Globales lernen in der Schule“, „Fairer Handel“ und „Weltkirchliche Partnerschaften“. Der Förderpreis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert.

<http://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/jetzt-bewerben-fuer-oekumenischen-foerderpreis>

Einsendeschluss 31.5.2013

Journalistenpreis „deutschland hat unendlich viel energie“

Die Agentur für Erneuerbare Energien sucht Texte, Fernseh- und Hörfunkbeiträge sowie Fotos, die die Debatte über die Chancen und Herausforderungen der erneuerbaren Energien aufgreifen. Die journalistischen Arbeiten müssen zwischen dem 1. Mai 2012 und dem 30. April 2013 in deutschen Medien veröffentlicht oder gesendet worden sein. Eine Jury ermittelt jeweils einen Siegerbeitrag in den Kategorien „Print- oder Online-Medien“, „Hörfunk“, „Fernsehen“ sowie „Fotografie“. Zusätzlich ist ein kategorieübergreifender Sonderpreis für den besten Beitrag über „Erneuerbare Energien vor Ort“ ausgeschrieben, der sich insbesondere an Lokal- und Regionalmedien richtet. Der Journalistenpreis „deutschland hat unendlich viel energie“ ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

www.unendlich-viel-energie.de/de/service/ueber-uns/veranstaltungen/journalistenpreis-2013.html

Einsendeschluss 14.06.2013

Videowettbewerb zur internationalen Arbeit in Kommunen

Die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) ruft junge Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren auf, sich am europäischen Video-Wettbewerb zum

Thema „International Cooperation in Municipalities as Seen by Young people“ zu beteiligen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in einem maximal siebenminütigen Videofilm ihre Eindrücke von der internationalen Arbeit ihrer Stadt oder Gemeinde aufzeigen. Der Wettbewerb ist eingebettet in das EU-Projekt „Twinning Cooperation as a tool for active Citizenship“ („Act4T“) und findet nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Italien, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik und Schweden statt. Eine Jury wählt jeweils einen Gewinner pro Land aus, der am 26. und 27. September 2013 zu einer Konferenz nach Krakau eingeladen wird.

www.rgre.de/newsansicht+M53967a40e6e.html

Einsendeschluss 28.06.2013

Europäische Papier-Recycling Preise

Der Europäische Rat für wiederverwertbares Papier „European Recovered Paper Council“ (ERPC) ruft Unternehmen, Organisationen und auch Kommunen auf, sich um die so genannten European Paper Recycling Awards 2013 zu bewerben. Ausgezeichnet werden innovative Projekte und Kampagnen zum Altpapier-Recycling, die entweder in der Kategorie „Information und Bildung“ oder in der Kategorie „Technologische Verbesserung, Forschung und Entwicklung“ besonders herausragend sind. Bewertet werden Relevanz und Originalität, Errungenschaft, Möglichkeit der Übertragbarkeit und Kosteneffektivität der Projekte. Die Gewinner erhalten ein originelles Papierkunstwerk und werden am 21. September 2013 in Brüssel geehrt.

www.paperforrecycling.eu/recycling-awards

Einsendeschluss 30.06.2012

Deutscher und Europäischer Solarpreis

Die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. (EUROSOLAR) vergibt den Deutschen und den Europäischen Solarpreis für herausragende und innovative Leistungen bei der Verbreitung und Anwendung erneuerbarer Energien. Die Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Kategorien „Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke“, „Architektur, Bauen und Stadtentwicklung“, „Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen“, „Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften“, „Transportsysteme“, „Medien“, „Bildung und Ausbildung“ sowie „Eine Welt-Zusammenarbeit“. Einen Sonderpreis gibt es für besonderes persönliches Engagement. Plaketten gibt es zudem für besondere Leistungen von Eigentümern oder Betreibern von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie von Schulen und Bildungseinrichtungen. Bewerben können sich Kommunen, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten und Organisationen. Die eingereichten Projekte müssen bereits realisiert oder soweit fortgeschritten sein, dass erste Ergebnisse vorliegen. Aus den Bewerbern für die jeweiligen nationalen Solarpreise sowie direkten Bewerbungen an EUROSOLAR Deutschland werden dann die Träger des Europäischen Solarpreises ermittelt.

www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task=view&id=1726&Itemid=114

Einsendeschluss 30.06.2013

Deutscher Bürgerpreis

Mit dem Deutschen Bürgerpreis werden Personen, Initiativen, Vereine und Organisationen ausgezeichnet, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Mit dem Schwerpunktthema „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“ werden in diesem Jahr besonders gesellschaftliche Beiträge gewürdigt, die Demokratie und Teilhabe ermöglichen. Bei den Kategorien „U21“, „Alltagshelden“ und „Engagierte Unternehmer“ können sich Engagierte selbst bewerben oder von anderen vorgeschlagen werden. Bei der Kategorie „Lebenswerk“ ist ein Vorschlag durch Dritte erforderlich. Insgesamt werden Preise in Höhe von rund 310.000 Euro vergeben. Verliehen wird

der Deutsche Bürgerpreis jährlich von der Initiative „für mich. für uns. für alle.“, einem Bündnis aus engagierten Bundestagsabgeordneten, Kommunen sowie Sparkassen.

www.deutscher-buergerpreis.de

Einsendeschluss 30.06.2013

Journalistenpreis „Schneelöwe 2013“

Die International Campaign for Tibet (ICT) sucht journalistische Beiträge, die zur Förderung des Verständnisses für die komplexe und oft fremde Welt Chinas und Tibets beitragen. Erwünscht sind insbesondere Einsendungen, die sich mit der politischen Situation in der Volksrepublik China und ihren Nationalitäten befassen. Besonders berücksichtigt werden Einsendungen, die einen Bezug zu Tibet herstellen. Die Jury kann einen mit 2.000 Euro dotierten ersten Preis sowie einen mit 1.000 Euro dotierten zweiten Preis vergeben. Zudem entscheidet sie über die Gewinner des mit insgesamt 2.000 Euro ausgestatteten Recherche-Stipendiums für freie Journalisten.

<http://savetibet.de/journalistenpreis/>

Einsendeschluss 30.06.2013

Energy Efficiency Award 2013

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft Unternehmen aus Industrie und produzierendem Gewerbe jeder Größe und Branche dazu auf, sich um den Energy Efficiency Award zu bewerben. Gesucht werden vorbildliche Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb. Der Preis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert und wird im November 2013 auf dem dena-Energieeffizienzkonferenz überreicht.

www.EnergyEfficiencyAward.de

Einsendeschluss 30.06.2013

UmweltMedienpreis

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) vergibt wieder den UmweltMedienpreis für herausragende journalistische und schriftstellerische Leistungen im Themenfeld „Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen“. Ausgezeichnet werden Journalisten, Filmer, Redakteure, Umweltgruppen, Autoren und Verleger in den Kategorien „Printmedien“, „Hörfunk“, „Fernsehen“ und „Neue Medien“. Kandidatinnen und Kandidaten müssen vorgeschlagen werden, wobei die Vorschläge von Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen eingereicht werden können. Eine Eigenbewerbung ist nicht zulässig.

www.duh.de/526.html

Einsendeschluss 01.07.2013

Nachhaltigkeitspreis für Mobilität in Schleswig-Holstein

Das Land Schleswig-Holstein hat einen mit 10.000 Euro dotierten Nachhaltigkeitspreis für Mobilität ausgelobt. Der Wettbewerb „Mobilität nachhaltig denken!“ richtet sich an Unternehmen, Vereine, Verbände, Bürgerinitiativen, Kommunen oder Ortsteile, Kirchengemeinden und kommunale Partnerschaften, Kooperationen sowie Schulen oder Einzelpersonen aus Schleswig-Holstein. Beiträge können klassische Themen der Mobilität umfassen. Dazu gehören etwa postfossile Mobilitätsformen, Mobilität in der Stadt oder der Gegensatz zwischen einem wachsenden globalen Güterverkehr und der Regionalität von Konsumgütern.

www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NachhaltigeEntwicklungEineWelt/01_NachhaltigeEntwicklung/005_Nachhaltigkeitspreis/ein_node.html

Spruch des Monats

„Wenn jeder dem anderen helfen wollte, so wäre allen geholfen.“
Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916), österreichische Schriftstellerin

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-328 | Fax 0228/20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Wilhelmy

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de